

PRAXISMANAGEMENT

12 Steuerreport: Aktuelle Urteile und Termine

Verbindet man eine Fortbildung mit privatem Urlaub, können die Kosten anteilig steuermindernd geltend gemacht werden. Und unter bestimmten Voraussetzungen gilt dies auch für die Kosten einer künstlichen Befruchtung.

23 Rundum sorglos?

Tipps für den Versicherungsschutz Ihrer Praxis.

FORUM PVS

**17 PKV im Gespräch:
Interview mit Dr. Volker Leienbach**

Mit dem Regierungswechsel steht die PKV unter neuen Vorzeichen. Wir fragen nach der Zukunft der GOÄ und der Krankenvollversicherung und wollen wissen, ob wirklich mehr Staat sein muss, damit die freiheitliche Krankenversicherung Zukunft hat.

DAS LETZTE WORT

26 Generationenwechsel im BMG

Zwischen der ersten Dame im Amte, Dr. Elisabeth Schwarzhaupt, und der Nr. 13 in der Reihe der Bundesgesundheitsminister, Dr. Philipp Rösler, liegen 50 Jahre und ein gewaltiger Bedeutungsanstieg des Ressorts.

**Stefan Tilgner M.A.**

ist geschäftsführendes Mitglied im Vorstand des PVS/Verbandes.

www.aerztepost.net/autoren

„Hung Policy“

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, mit der Unterhauswahl hat die Briten das vorab beschworene Schreckensszenario eingeholt. Regieren soll nun ein ‚hung parliament‘ – keine Partei hat die absolute Mehrheit erringen können. In Deutschland haben wir bereits seit langem gelernt, mit einer solchen Situation umzugehen. Seit dem „mittleren Adenauer“ sind einfarbige Bundesregierungen Geschichte.

Das NRW-Wahlergebnis bedeutet für uns jedoch einen vergleichbaren Einschnitt. Es droht eine ‚hung policy‘. Die schwarz-gelbe Mehrheit des Bundesrates ging verloren. Im Vorfeld der Landtagswahlen mussten wir erleben, wie wichtige bundespolitische Reformprojekte auf die lange Bank geschoben wurden und nun beste Aussicht haben, dort zu verstauben.

Der erste Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens, der konservative Karl Arnold, stellte in seiner Regierungserklärung fest, das Land wolle das soziale Gewissen der Bundesrepublik sein. Dieser selbst formulierte Auftrag ließ Ministerpräsident Rüttgers zum „beliebtesten Sozialdemokraten des Landes“ werden und wirkte offensichtlich auch bei den Regierenden in Berlin nach. Mutlos begann man hier, den Regierungsauftrag umzusetzen. Und nichts anderes als diese Mutlosigkeit ist in Nordrhein-Westfalen abgestraft worden.

Der Bundesrat, dieses überaus geschichtsträchtige Gremium. Schon Otto von Bismarck nutzte die Länderkammer, um die verbliebenen Fürsten auf den Nationalstaat einzuschwören. Die Gesandten der Länder tragen heute zwei Seelen ach in ihrer Brust. Sie sind dem Land und der Partei verpflichtet. Die Koalitionsvielfalt, vom beckschen monochromen Rot bis zur exotischen Farbenpracht an der Saar, hat Folgen. Längst wird überlegt, zumindest die Abstimmungsregeln zu ändern. Doch das alles ist kein Grund, die Bundespolitik nicht entschlossen anzupacken. Genau dies sollte die Regierung jetzt tun.

Ihr Stefan Tilgner ■